

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 26 (1900)  
**Heft:** 47

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. J. Butz, E. Senn's Nachfolger

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:  
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**  
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscoevits.**Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

*Calculation.*

Zu den freihändigen Eisenbahn-Rückkäufen.

S war einmal ein kluger Mann und Hand und Fuß hat, was er kann.  
Zu kaufen eine Eisenbahn, fand er auch einlit, sei klug gethan.  
Und da das Wicht'gste, wie ihr wißt, dabei die Preisfeststellung ist,  
So hört, wie dieser kluge Mann, das Ding auch wirklich klug fing an:  
Daß, weil die Bahn auf Aktien war, die Börse mitsprach, war ihm klar.  
Und auch — natürlich lagt' er's nicht frei — daß die ein gieriger  
Niengenug sei.

Und, wenn ein Geschäftchen in Aussicht stand, dies gleich den Ausdruck  
im Course fand!

Auf diesen Umstand baute er — und traf sich mit einem Groß-Aktionär.  
Er sprach ihn an mit Höflichkeit, wie's schuldig sich sind Ehrenleut!  
Und dann nach Phrasen mehr intern, kam endlich er auf des Pudels Kern.  
Und fragte nach der Forderung, bei Freihandkaufes Regelung.  
Als drauf der Andere mit Bedacht, schlaurechnend einen Preis gemacht,  
That ein Gebot er seinerseit — wie's üblich ist bei Handelslait'.  
Dann, weil zu brechen übers Knie, Geldbeutel-Sache sei doch nie,  
Bat er sich noch Bedenkzeit aus . . . und Beide gingen für heut nach  
Haus. —

Nun aber sah stets Tag für Tag der kluge Mann die Course nach —  
Und siehe da — hopp hopp hopp — die Bahnaktien stiegen im  
Galopp! —

Er lächelte fein — und rief sich her zum zweitenmal den Groß-Aktionär:  
„Ach, mein Gebot war viel zu hoch — ich geb' nur so und soviel  
noch . . .“

Und ob der Andre waihgeschrif' — er mußte endlich fürbaß ziehn. —  
Die Course wieder nun zur Hand — aha: immer niedriger der Stand!  
Niedriger endlich, als billig war — klug war der Mann, doch kein  
Barbar. —

Er rechnete nach der Bahn Ertrag — und teilte des dritten Gebotes  
Betrag

In einigen Tagen dem Anderen mit — siehe, die Baille hemmte den  
Schrift! —

Und auch die folgenden Tage drauf blieb recht stetig der Course Lauf.  
Man hatte beruhigt sich offenbar, weil recht und billig nun der  
Kaufpreis war. —

Und eh' noch den Jud das Gewesene schreckt, ward nunmehr der  
Eisenbahnkauf perfekt! —

Und des Exempels moralischer Zweck ist, daß man dem Volk ein Licht  
auffsteck',

Und Ihr, hohe Herren im Bundespalast, klüglich die Börse walten  
läßt —

Doch so, daß Ihr vor dem Wagen wägt — und nicht der Cohn Euch  
ein Schnippchen schlägt . . .

Adam Riese.